

mit dem Studium des Aufbaus des Kommunismus in der Sowjetunion befassen und entsprechend den verschiedenen Interessen über bestimmte Probleme des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion sprechen und diskutieren.

Die Erfahrungen der KPdSU wie unsere eigenen Erfahrungen lehren: Je mehr die Menschen durch die vielseitige ideologische Arbeit der Partei die objektive Gesetzmäßigkeit begreifen, um so größer und schöpferischer wird ihre Initiative beim Aufbau des Sozialismus-Kommunismus. Darum sollten in allen Kreisen solche Kollektive von Propagandisten gebildet werden, die systematisch die Erfahrungen der Sowjetunion beim Aufbau des Kommunismus studieren und verbreiten helfen.

Im Vordergrund der Massenpropaganda über den kommunistischen Aufbau in der Sowjetunion stehen die konkreten Fragen der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, des technischen Fortschritts, stehen die Entwicklung von Wissenschaft und Technik im Kommunismus und die damit zusammenhängende Ausbildung, Qualifizierung und Erziehung der Menschen. Nicht weniger Bedeutung haben das Studium und die Popularisierung der Erfahrungen der KPdSU, die sie bei der Vervollkommnung der Leitungstätigkeit, bei der weiteren Entwicklung der Sowjetdemokratie und der breiten Einbeziehung der Menschen in die Leitung des kommunistischen Aufbaus gesammelt hat.

Den Menschen in unserer Republik sollte der Zusammenhang erklärt werden, der zwischen dem Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion und der weiteren Festigung des sozialistischen Weltsystems und der Sicherung des Weltfriedens besteht. Es müssen die Feststellungen des XXI. Parteitages der KPdSU über den vollständigen und endgültigen Sieg des Sozialismus und die reale Möglichkeit, Kriege zu verhindern, erläutert und deren Bedeutung für den Kampf um

den Sieg des Sozialismus in der Dtm nachgewiesen werden. Das sind natürlich nur einige der Probleme. Sie aber zeigen schon, welchen Inhalt heute die Losung „Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen!“ haben muß.

Jede Parteiorganisation muß dieses konkrete Lernen von der Sowjetunion, wobei die Zirkel zum Studium der „Presse der Sowjetunion“ eine große Rolle spielen, fördern und unterstützen. Dabei ist es notwendig, wie Genosse Walter Ulbricht auf der Konferenz des ZK mit den Bezirks- und Kreissekretären im Dezember 1959 nachwies, alle ideologischen Hemmnisse, die diesem Lernen noch entgegenstehen, zu überwinden. Es entspricht dem Wesen einer jeden marxistisch-leninistischen Partei, aus den Erfahrungen der Bruderparteien eigene Schlußfolgerungen zu ziehen. Ausgerüstet mit den kollektiven Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien vermag jede Partei ihre Aufgaben erfolgreicher und schneller zu lösen und damit das Entwicklungstempo im Interesse des Friedens und des Sozialismus zu beschleunigen.

Das Lehrbuch „Geschichte der KPdSU“, das den Erfahrungsschatz eines fast sechzig Jahre währenden heldenhaften Kampfes der Partei Lenins für Frieden und Sozialismus vermittelt, ist darum für den Kampf um den Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik eine starke ideologische Waffe. Es wird dazu beitragen, daß die Bürger unserer Republik noch besser die welthistorischen Leistungen der Sowjetunion und der KPdSU für Frieden und Sozialismus begreifen. Das ist für die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern und allen Völkern von grundlegender Bedeutung.

Kurt Tiedke
Stellvertretender Leiter des Lehrstuhls
Geschichte der KPdSU / Internationale
Arbeiterbewegung auf der Partei-
hochschule „Karl Marx“